

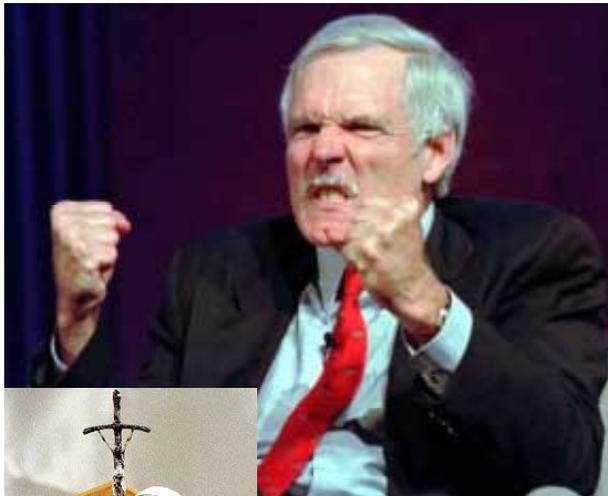
Kurt Biedenkopf, 69, CDU-Ministerpräsident von Sachsen, fühlte nach all den bundesweiten Kurdendemonstrationen Erleichterung. Zum Mediengipfel der Länder-Ministerpräsidenten am vergangenen Donnerstag in Bonn leicht verspätet eingetroffen, durchschritt der Politiker vor dem Eingang zur Landesvertretung von Rheinland-Pfalz ein Spalier von 50 Vertretern der IG Medien, die gegen drastische Personalkürzungen bei ARD-Sendern protestierten. Der „König von Sachsen“ (so Biedenkopfs Spitzname bei seinen Untertanen) kommentierte die Zusammenrottung etwas unbedacht, aber froh: „Endlich mal keine Kurden vor der Tür.“

Joseph Estrada, 61, Ex-Schauspieler und Präsident der Philippinen, wurde erneut mit seiner ausschweifenden Vergangenheit konfrontiert. Die frühere „Miss Manila“, Rose Dungca, erklärte jetzt, er sei Vater ihrer Tochter Josephine, 18: „Er war die Liebe meines Lebens.“ Der seit über 20 Jahren mit einer Ärztin verheiratete Estrada gab das außereheliche Verhältnis inzwischen zu: „Wenn sie wirklich mein Kind ist, wieso nicht?“ Böse Kommentare erntete der als Trinker, Spieler und Frauenheld berüchtigte Präsident jedoch, als er andeutete, seine ehemalige Geliebte habe noch mit anderen Männern Affären gehabt. Seine Äußerungen seien „vulgär, sexistisch und entwürdigend – eine Beleidigung für seine Mutter, Frau, Tochter und alle anderen Frauen in seinem Leben“, schrieb die bekannte Feministin Rina Jimenez-David in einem Zeitungskommentar. Josephine schlägt derzeit nach ihrer Mutter: Sie gewann jüngst einen Schönheitswettbewerb in Nord-Manila. Josephine ist das fünfte – bekannte – außereheliche Kind Estradas.



Estrada

Ted Turner, 60, amerikanischer Medienzar (CNN, Time-Warner), entschuldigte sich vergangene Woche bei der polnischen Regierung. Er habe „tiefsten Respekt vor Polen und dem polnischen Volk“, dem er „seine tiefempfundene Bitte um Verzeihung“ sende. Turner war bei einem Dinner für das Family Planning and Reproductive Center in Washington von Verhütungsmit-



Turner



Papst Johannes Paul II.

tel-Befürwortern gefragt worden, was er dem Papst **Johannes Paul II.** sagen würde, wenn er ihn träfe. „Schon mal was von polnischen Minensuchgeräten gehört?“ antwortete Turner und streckte einen Fuß vor – dabei offenbar insinuiierend, Polen seien so dumm, daß sie sich selbst

in die Luft sprengen. Einmal in Fahrt, erklärte der Medienmensch die Zehn Gebote für so „out of date“ wie der polnische Papst. In einem gesonderten Schreiben bat Turner auch die Katholische Liga um Entschuldigung dafür, daß er den Papst mit seinem Witz beleidigt habe. Turners Abbitte kam zwei Tage nach der Drohung der polnischen Regierung, sie werde die Kooperation mit Turners TV-Sender abbrechen, falls er sich nicht entschuldige.

Jean-Claude Juncker, 45, Premierminister des Großherzogtums Luxemburg, hat sich zu früh über ein großzügiges Angebot aus dem Saarland gefreut. Bei seinem Antrittsbesuch in Luxemburg hatte Saar-Ministerpräsident Reinhard Klimmt vorletzte Woche mit Juncker eine engere Kooperation bei der grenzüberschreitenden Verbrecherjagd vereinbart. Hoch erfreut verkündete Juncker bei einem Pressetermin, nun könnten seine Beamten bei der Fahndung nach Ganoven auch mal den saarländischen Polizeihubschrauber mitbenutzen. Peinlich für Klimmt: Das arme Saarland hat noch nie einen Polizeihubschrauber besessen.